

einer zur Reproduktion beigelegten Photographie einer Haupthss. zu vergleichen - das Ergebnis wenigstens dieser Probe ergab zu meiner Freude in allem wesentlichen die Zuverlässigkeit der Angaben über Varianten.

Schwieriger lag der Fall mit den ^{größtenteils} auf besondere Blätter geschriebenen Anmerkungen, die teilweise nach Ausweis der recht veränderten Schrift aus neuerer Zeit stammen und die Abnahme des Augenlichts ^{leider} offenbar machen. Auch hier war ein großer Teil in Ordnung (natürlich muß ich bei der Korrektur alle Zitate nachprüfen), aber andere bedurften sehr der ordnenden Hand. Da waren Anmerkungen (wenige!) an eine falsche Stelle geraten, z.B. zu S. 36 statt zu 46; da hatte K. vergessen, daß er eine Sache schon am Rande erläutert hatte, als er sie in anderen Worten nochmals auf einem beigelegten Blatte behandelte; eine Anmerkung fand sich in dreifacher, nicht immer vollständiger Fassung, einmal war auf ein beschriebenes Blatt mitten zwischen die vorhandene Schrift Neues geschrieben worden, so daß ein unverständliches Durcheinander entstanden war. Gelegentlich hatte K. Anmerkungen von einem älteren Blatte abgeschnitten und auf ein neues geklebt, dabei aber die letzte Zeile mitten durchgeschnitten, so daß man den Rest auf anderen Blättern suchen mußte, was mir auch mit einer kleinen Ausnahme (Band und Seite eines Zitats, die ich bei der Korrektur nachtragen werde) immer geglückt ist. Aber all diese Dinge sind zum ^{relativ} Glück seltene Ausnahmen, die ich glaube mit schonenden Eingriffen in Ordnung gebracht zu haben. Bei der Korrektur wird man sich mit dem greisen Bearbeiter noch wegen der teilweise m.E. allzu subjektiv gefaßten wenigen Anmerkungen ins Einvernehmen setzen müssen, wo er seine bekannten Steckpferde reitet, bei der Geschichte Chlodwigs, wo u.a. das angebliche Kaisertum von 508 erscheint, aber z.B. die dagegen gerichteten Ausführungen von Schmidt und Günter gar nicht erwähnt werden, und bei den ⁴ von König Chilperich erfundenen Buchstaben, wo das 5. Zeichen 2er Hss. (m.E. nichts als ein mißglückter und kreuzweise durchgestrichener Versuch, den 4. Buchstaben, vor dem es steht, wiederzugeben - 2 Abschreiber haben dies törichterweise mitübernommen, aber nur diese 2, die aus gleicher Vorlage geschöpft haben) immer noch ein Monogramm Chilperichs sein soll, ohne mit dem Monogramm Chlodwigs II., mit dem es verglichen wird, auch nur die geringste Ähnlichkeit zu haben, wenigstens für meine Augen und vermut-